

**Ostersonntag, 4.4.2021, St. Susannae**  
**„Wir stehen im Morgen. Ein Tanz setzt ein.“**

**Glocken**

**Vortrag** Osterhalleluja – „Kerzen-Einzug“

Jubilate

**Begrüßung**

Der Herr ist auferstanden – er ist wahrhaftig auferstanden. **Darum sind wir hier – Das zu hören – das zu glauben – darauf zu vertrauen.** Die Tür zum Leben ist aufgetan. Angst verwandelt sich in Zuversicht. Tränen beginnen zu trocknen. Lachen und Springen können wir – jetzt. Feiert mit mir das Fest aller Feste!

Schmückt trauernde Häuser. Kehrt Schmutz von den Straßen. Lasst leere Tische sich biegen. Freut euch mit mir am Wunder aller Wunder!

Kommt aus Kellern der Angst. Öffnet verriegelte Türen. Reißt dumpfe Fenster auf. Springt in helle Freiheit. Lacht mit mir voll der Freude aller Freuden!

Das Grab aller Gräber wurde gesprengt. Der Stein der Verzweiflung ist weggerollt. Fegt die Angst aus den Herzen. Lacht dunklen Mächten ins Gesicht. Widersteht den Herren von gestern. Die neue Welt hat ihren ersten Tag. Singt mit vom Sieg aller Siege! Wagt schon heute das Leben von morgen.

**Lied** Die Sonne geht auf

**GB 556**

**Besinnung** dreifach

Christ ist erstanden – wir hören die Botschaft wohl – doch können es gar nicht recht begreifen. Wir kommen vom Leiden und Sterben Christi her. Wir haben die Bilder von Leid und Elend aus unseren Tagen vor Augen. Von Krankheit und Tod. Wir kommen zu dir, barmherziger Gott und rufen:

**Kyrie eleison GB 178,9**

Christ ist erstanden – wir möchten so gerne glauben - und bringen doch viele Zweifel mit: Wir sind müde und unsere Glieder schwer.

Sorgen bedrücken uns und die Frage, wie all die Brüche im Leben zur frohen Botschaft passen. Wir kommen zu dir, barmherziger Gott und rufen: **Kyrie eleison GB 178,9**

Der Tod hat ausgespielt – ein für alle mal - wenn es doch wahr wäre – für mich - für alle Welt! Wenn wir doch heute morgen ein wenig davon verspüren dürfen – etwas mitnehmen – nach Hause – hinaus – in den Alltag – vom Fest – vom Jubel – vom Licht. Darum sind wir hier. Wir kommen zu dir, barmherziger Gott und rufen:

**Kyrie eleison GB 178,9**

**Siehe, das ist unser Gott, auf den wir hoffen, dass er uns hilft. Lasst uns jubeln und fröhlich sein über sein Heil.**

**Vortrag** Ehre sei Gott in der Höhe

Jubilate

**Gebet**

Lebendiger Gott, heute sagst du der Welt deinen Sieg an: der Tod ist überwunden. Du hast deinen Sohn Jesus Christus auferweckt und wirst auch uns nicht dem Tode überlassen. Fröhlich wollen wir sein.

Jauchzen wie die Kinder. Protestanten gegen den Tod wollen wir sein.  
Uns den Mund nicht verbieten lassen, wenn es um´s Leben geht.  
Tänzerinnen und Tänzer auf dem Fest des Lebens mit dir in unserer Mitte.  
Das wollen wir sein.  
Dazu bitten wir dich, durch unseren Herrn Jesus Christus, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und Leben schenkt. Heute und in Ewigkeit. Amen.

**Lesung** Markus 16,1-8

### **Glaubensbekenntnis**

**Vortrag** May the people praise you Jubilate

**Predigt** Karte und 1. Korinther 15,20+23b-28  
„*Wer wälzt uns den Stein vom Grab?*“ ist die Frage der Frauen vor 2000 Jahren.

Heute lautet die Frage meist anders. Wir denken viel kleiner? „Was stellen wir für einen Stein aufs Grab?“ Das ist nicht immer eine leichte Entscheidung. Da soll drauf, was zu sagen ist über den oder die Toten, die hier begraben sind: Name, Vorname, Geburtsdatum, Sterbedatum. Dazu vielleicht ein Kreuz oder ein Engel, ein Symbol wie ein Blatt oder eine Sonne. Manchmal ein eingravierter Spruch aus der Bibel oder von einem Philosophen. Was ist zu sagen über das Leben innerhalb dieser Daten, zwischen Geburt und Tod? Was war ihm wichtig, was hat sie ausgemacht, woran hat er oder sie geglaubt? Daran soll der Stein erinnern. An das, was war und was er oder sie uns war. Aber es ist – Gott sei´s geklagt – eben nur noch Erinnerung – Rückblick, Das, was dazwischen liegt – zwischen Geburt und Tod – ist unter dem Stein begraben – vorbei – es bleibt nur noch der Blick zurück.

Da mögen wir noch so findig sein: Da mögen Bestattungsunternehmen schon QR-Codes für Grabsteine anbieten, mit denen man sich kleine Filme über den Verstorbenen aufs Handy herunterladen kann.

Selbst in den liebsten Erinnerungen; sicher – bei aller Dankbarkeit und allem Trost, den das gibt. Der Stein sagt uns: Jetzt ist das alles aus. Der gemeinsame Weg ist vorbei – ein für allemal. Was bleibt, ist Erinnerung, ist Trauer – manchmal so schwer auf dem Herzen wie ein Stein auf dem Grab.

„*Wer wälzt uns den Stein vom Grab?*“ Und als sie am Morgen vor dem Grab standen war der Stein weg gewälzt und sie erschrecken sehr.

Seit Jesu Auferstehung sind Grabsteine nicht Endstation. Das waren sie vielleicht einmal. Geburtsdatum, Sterbedatum, Vorname, Nachname, vielleicht Beruf. Punkt. Aus.

Seit Jesus Christus von Gott aus dem Tod gerissen wurde, sind sie für uns nur noch Zwischenstation. Wegweiser zu einem Leben ohne Ende - bei Gott. Die Tür steht offen – der Grabstein weist zum Leben!

Auf alten Grabsteinen findet man eine Hinweis darauf: Die Buchstaben: RIP. Die Abkürzung für das lateinische „Ruhe in Frieden“ (requiescat in pace). Gemeint ist damit zunächst der tiefe Frieden – vielleicht nach einem schweren Weg – nach Auf und Ab im Leben, nach Kampf und auch Niederlagen.

Aber noch viel mehr.

RUHE IN FRIEDEN- das ist nur deshalb kein frommer Wunsch, weil wir wissen, dass die letzte Tür sperrangelweit offen steht. Weil Christus aus dem Grab erstanden ist. Weil der Stein weg gewälzt war am Ostermorgen. Das sprengt alle Friedhofsruhe – das öffnet den Blick auf den Frieden.

Einmal sagte mir jemand: Danach fängt der Spaß erst an. Ja, warum das nicht so beschreiben – unbeschreibliche Freude wird dann sein: So stelle ich mir vor, da geht die Tür auf – der Stein ist weg – und dann fällt Licht herein – wir stehen im Licht.

Da kommt das Beste noch – nach einem Leben hier mit Gott. Da kommt das, was wir Paradies nennen, Himmel, ewiges Leben. Wie es sein wird, weiß keiner. Aber da muss viel Licht sein, Freude, Lachen, Fröhlichkeit, Gesang, Frieden, Liebe und Tanz.

Ja, wer mich kennt, weiß, ich tanze gar nicht gern. Zum Leidwesen meiner Frau. Aber wenn ich mir vorstelle und ausmale, was nach dem Tod kommt, dann trifft Tanzen, ins Leben Tanzen das am ehesten.

Paulus schreibt dazu im 1. Korintherbrief, Kapitel 15

*Dann kommt das Ende: [Christus](#) übergibt Gott, dem Vater, die Herrschaft über sein [Reich](#). Zuvor wird er alles vernichten, was den Anspruch auf Herrschaft, Macht oder Wunderkräfte erhebt. Der letzte Feind, den er vernichten wird, ist der Tod.*

*Denn »alles hat Gott ihm zu Füßen gelegt«*

*Sobald ihm nun alles unterworfen ist, wird auch der [Sohn](#) selbst sich unterwerfen:*

*Er wird sich Gott unterwerfen, der ihm alles unterworfen hat.*

**„Christus schlief im Tod ein und erwachte in der Auferstehung, weil Gott ihn rief“,  
steht auf der Karte, die Sie in der Hand halten:**

Auf der rechten Seite der Karte sind Steine abgebildet:

Keine Grabsteine, eher Kiesel wie man sie in Bächen und Flüssen findet. Rundgewaschen im Lauf der Zeit. Manche sammeln solche Steine.

Manche schauen damit auf ihr Leben. Die Linien darauf könnten für unsere Lebenslinien stehen. Manche Wege im Leben sind geradlinig und einsam, andere breiter und kreuzen sich mit anderen, nehmen sogar die Linie eines anderen Steins auf.

So wie das manchmal ist, wenn wir das Erbe der Eltern weiterführen oder an Kinder weitergeben. Die Steine liegen eng beieinander, so wie wir manchmal eng miteinander sind: als Partner und Partnerinnen, Eltern und Kinder.

Aber die Steine zeigen auch: am Ende ist jeder für sich.

Eine Frau hat einmal erzählt, wie sie ihren Mann in seinen letzten Tagen begleitet hat:

„Ich bin bei dir. Aber den letzten Schritt musst du allein gehen!“

Das hat mich sehr berührt: diese nüchterne Feststellung bei aller Liebe: der Tod wird uns trennen.

**Auf der linken Seite der Karte steht ein Spruch, eben dieser Hoffnungsspruch:**

Christus schlief im Tod ein und erwachte in der Auferstehung, weil Gott ihn rief.“

Stein und Spruch – die Karte erinnert mich an einen Grabstein **mit seinen zwei Blickrichtungen:**

Einerseits wird daran erinnert, dass unser Leben endlich ist: dass am Ende hinter unserem Geburtsdatum ein weiteres Datum stehen wird, nämlich das unseres Todes. Jeder Grabstein erinnert daran, dass wir sterben müssen, wie alle Menschen seit Adam und Eva.

Andererseits wird man zugleich mit einem Spruch, einem R.I.P., einem „Ruhe in Frieden“ oder einem Symbol auf die Zukunft verwiesen: „Ruhe in Frieden“ – bis der Stein vom Grab gewälzt wird, bis Gott dich ruft und du in der Auferstehung aus dem Schlaf des Todes erwachst.

**„Viel Spaß“ – am Grab? Man kann das pietätlos finden. Aber ich stelle mir vor, der Apostel Paulus hätte dem lachend zuge-stimmt, der sich „Viel Spaß“ am Grab gewünscht hat. Er schreibt ja:**

*Wenn wir nur für das jetzige Leben auf [Christus](#) hoffen, sind wir bedauernswerter als alle anderen Menschen. Jetzt ist [Christus](#) aber vom Tod [auferweckt](#) worden,. Aber genauso werden wir alle lebendig gemacht, weil wir mit [Christus](#) verbunden sind.*

*Wie der Spaß dann aussieht? Wer weiß? In der Kunst gibt es viele verschiedene Bilder dazu. Ein Bild von Giandomenico Tiepolo findet sich in Venedig. Das sehen Sie, wenn sie die Karte öffnen:*

Christus lädt uns zum Tanzen ein. Tiepolo malt ihn als kraftvollen jungen Mann. Seine langen, lockigen Haare fallen ihm auf die muskulösen Schultern. In großen Luftsprüngen tanzt er und hält die rechte Hand segnend mit drei Fingern hoch. Mit der anderen Hand hat er sich eine Fahnenstange mit der rot-weißen Siegerfahne über die Schulter gelegt. Es ist als tanze er direkt aus dem Grab in den Himmel hinein. Es ist die Stunde der Auferstehung.

**Kennen Sie den Christus in unserer Kirche – oben – auf dem Altar -mit der Siegesfahne -im Strahlenkranz -**

**Das ist der Blick in die Zukunft:** Der Tanz beginnt, der Siegestanz über den Tod:

*Dann kommt das Ende: [Christus](#) übergibt Gott, dem Vater, die Herrschaft über sein [Reich](#). Der letzte Feind, den er vernichten wird, ist der Tod.*

Der Tod hat ausgespielt – bei Gott. Christus tanzt und wir werden mittanzen. So haben sich Hildegard von Bingen, Mechthild von Magdeburg und Heinrich Seuse, die mittelalterlichen Mystiker das himmlische Paradies vorgestellt: Freudentänze, bei denen sogar Christus selbst die Fidel spielt.

**Dann – irgendwann – am Ende der Welt?** Dann endgültig, aber jetzt schon ist die Musik zu hören, das Licht zu sehen!

Der Stein ist vom Grab gewälzt! Der Tod ist besiegt. Wenn das kein Grund ist, zu tanzen, und zwar schon jetzt und heute!

**Keine Totenstille, stattdessen Freudentanz .  
Nicht Endstation, sondern Tor zum Leben.**

**Ein Tanz setzt ein –**

Dazu gibt es eine Tradition – auch ganz hier in der Nähe. Sie reicht von New Orleans bis in die Oberpfalz und andere Regionen der Welt. Die Trauergemeinde wird auf dem Weg zum Grab begleitet von einer Blaskapelle. Gespielt wird ein Trauermarsch. Die Menschen laufen mit schweren Herzen und schweren Schritten zum Grab. Der Sarg wird ins Grab versenkt, der letzte Segen gesprochen. Dann dreht die Kapelle um Richtung Ausgang. Kaum dass sie das Friedhofstor durchschritten hat, fängt sie wieder an zu spielen. Doch nun in einem anderen Rhythmus, es ertönt fröhliche Musik. Auf dem Rückweg ins Leben spielt die Kapelle zum Tanz.

Zum Tanz rufen unsere Osterlieder. Oft sogar im Dreivierteltakt – und da tanze ich gern dazu – wie nachher bei dem nächsten Lied.

Ach ja, was das heißt – für heute -und morgen- und all die Tage, die dazwischen liegen werden – zwischen dem Geburtsdatum und meinem Sterbedatum.

Ich will es mit Hilde Domin ausdrücken:

Manchmal stehen wir auf . Stehen wir zur Auferstehung auf  
Mitten am Tage. Mit unserem lebendigen Haar. Mit unserer atmenden Haut. Nur  
das Gewohnte ist um uns. Keine Fata Morgana von Palmen. Mit weidenden  
Löwen. Und sanften Wölfen. Die Weckuhren hören nicht auf zu ticken. Ihre  
Leuchtzeiger löschen nicht aus. Und dennoch leicht. Und dennoch unverwundbar.  
Geordnet in geheimnisvolle Ordnung. Vorweggenommen in ein Haus aus Licht.

Der Stein ist weggewälzt – die Tür ist offen – Licht fällt herein.

Ich folge ihm, tanze mit ihm, den Takt des Lebens.

Denn Christus tanzt nicht nach der Pfeife des Todes!

*Am Ende durchziehn wir, von Angst befreit, die düstere Pforte, zum Tanz bereit. Du selbst gibst uns, Christus, das Festgeleit.*

Wenn das kein Spaß ist!

Amen.

**Lied**                      Wir stehen im Morgen

**KAA 0153**

**Bekanntmachungen**

**Fürbittengebet**

Gott, du hast Jesus auferweckt von den Toten.

Du sagst aller Welt deinen Sieg an über den Tod und seine Gewalt.

Wir bitten dich für die Menschen, die sich nach Frieden und Gerechtigkeit sehnen und für die, die ihr Leben und ihre Kraft dafür einsetzen, dass der Tod nicht das letzte Wort auf dieser Welt haben soll: Schenke Durchhaltevermögen den Helferinnen und Helfern in allen Krisengebieten dieser Erde.

Und neue Hoffnung den Gestrandeten und Geflüchteten

Wir bitten dich für die Menschen in unserer Nähe, die krank oder traurig sind, dass du ihnen Kraft und Trost schenkst und ihren Blick in eine gute Zukunft lenkst.

Wir bitten dich für die Menschen, die überall zum Wohl anderer arbeiten: Rettungskräfte, Ärzte und Ärztinnen, Pflegekräfte und Angehörige von Kranken, Alten und Sterbenden: Steh ihnen allen bei mit deiner Kraft und gib ihnen allen Wärme und Liebe für ihr Tun.

Wir bitten dich für die ganze Christenheit, für alle unsere Glaubensgeschwister in den vielen Kirchen der Welt, dass wir glaubwürdig deine frohe Botschaft weitersagen und singen.

Wir bitten dich für unsere Kirchengemeinde hier, für alle, die mitwirken, dass dein Wort und unser Lob nicht verstummt, dass Kinder und Jugendliche hineinwachsen in das Vertrauen auf deinen lebendigen Sohn, Jesus Christus. Stärke sie, schenke Fröhlichkeit und Ausstrahlungskraft.

Wir loben dich, den lebendigen, dreieinigen Gott, den Durchbrecher aller Bande. Durch dich soll uns der Tod nicht mehr schrecken. Heute und in Ewigkeit.  
Amen.

### **Vaterunser**

**Lied**                      Er ist erstanden

**GB 116, 1-4**

### **Segen**

Der, der da war – kommt.

Der, der hinab stieg und wieder ins Leben kam, hält uns die Türe offen.

Der, der auch im tiefsten Dunkel mit uns geht, ist uns zur Seite.

TRAUT IHM ALLES ZU -

Dem lebendigen Herrn – folgt ihm nach - Schwestern und Brüder.

Glaubt ihm - Steht auf. Geht los -

Betet und handelt. Liebt und verzeiht -

Fallt dem Rad des Unrechts in die Speichen.

Malt mit euren Kindern Bilder der Hoffnung.

Erzählt von dem, was euch hält. Lebt von Ostern her –

Das Kreuz im Rücken. Im Angesicht das Licht - auf Gottes Reich zu.

ES SEGNE EUCH DER DREIEINIGE GOTT

Der VATER –der SOHN – der HEILIGE GEIST.

Amen.

**Vortrag**                      Seid nicht bekümmert

Jubilate